23.08.2014 - 08:15 Uhr

Schulgärten - Die Seyboldschüler lernen beim Gartenbau auch ganz praktisch fürs Fach Biologie

Pflanzen und Kleintiere studieren

VON PATRICIA KOZJEK

METZINGEN. In der Metzinger Seyboldschule spielt der Schulgarten schon viele Jahre eine große Rolle. Eine »Massenproduktion« bietet der Lehrgarten eher nicht. Schon eher dient er zur »Veranschaulichung«, wie es Förderschullehrer Raimund Haak schlicht erklärt.

Mit Pflanzen, Tieren, aber auch den notwendigen Gerätschaften beschäftigen sich die Seyboldschüler in ihrem Schulgarten. FOTO: Patricia Kozjek

»Ganz nebenbei studieren wir die Tiere, wenn unsere Beete fertig sind«, erklären die Schüler voller Feuereifer. »Das ist gar nicht so leicht, viele sehen sich verdammt ähnlich«, murmelt ein Sechstklässler, ganz vergraben in einem Tierbestimmungsbuch.

Welcher Käfer das nun genau ist, den sie da im Garten eingefangen und mit der Mikroskop-Kamera aufgenommen haben, ist den Jungs nicht ganz klar. Wie Regenwürmer arbeiten und »düngen«, können die Schüler in großen Vorratsgläsern, gefüllt mit Erde, Wurm und Sand, beobachten. Vom Lehrgarten profitierten gleich mehrere Fächer ganz praktisch, erklären die Lehrerinnen Sandra Kick und Susanne Bernauer. Und: »Den Kindern macht das sehr viel Freude«.

Spielplatz wird mitgepflegt

Entstand die Blumenpresse im Fach Werken, wurde der Fächer aus Holz im Fach Bildende Kunst gebaut. Und: »Das Studium der Kleintiere und Wildpflanzen ist geradezu perfekt für Biologie.« Wo vor Jahrzehnten ein Kindergarten stand, ist jetzt ein »grünes Klassenzimmer« gewachsen. Und das ist

so heimelig und gemütlich wie informativ. In einem Gesamt-Schulprojekt ist der Werkzeugschuppen nebendran gebaut worden, verrät Haak. Rasenmäher und Gartengerätschaften finden darin Platz. »Dafür haben die Schüler ebenso zu sorgen.«

Mit der Stadt Metzingen hat die Schule einen sogenannten »Deal«: Das Stückle neben dem Spielplatz darf von den Schülern rund um die Garten-AG bepflanzt und genutzt werden, während sie sich im Gegenzug als »Pflegetrupp« auch etwas um den Spielplatz daneben kümmern, wo regelmäßig Gehölz und Sträucher geschnitten werden müssen und der Platz in Ordnung gehalten wird.

Weil der Neuntklässler Sven besonders gut mit Gerätschaften umgehen kann, darf er sich auch darum kümmern, sagt sein Lehrer. »Mir macht das Spaß«, beteuert Sven mit dem Rasenmäher werkelnd. »Zu Hause haben wir nur eine Terrasse«, bedauert er. Apropos: Auch die kleine Terrasse vor dem grünen Klassenzimmer haben die Schüler gepflastert. »Für solche Arbeiten sind allerdings schon Doppelstunden nötig«, sagt Haak. »Ein ganz schönes Geschäft«, wirft ein Schüler ein, während andere zwischen Kräuterschnecke (entstanden im Prüfungsprojekt), Kürbis, Radieschen, Zucchini, Tomaten und Rosmarin nicht gewünschte Wildkräuter jäten.

»Eigenen Tee haben wir bald auch«, zeigt ein Schüler stolz auf einen Haufen trockener Lindenblüten im grünen Klassenzimmer. »Die kommen vom Baum im Garten«. Was den Schulgarten angeht: »Der ist ganz bewusst nicht übergepflegt«, erklärt der Lehrer. »Wir wollen die Tiere beobachten und dazu braucht's eben auch Wildpflanzen wie die Brennnessel.« (GEA)

http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/pflanzen+und+kleintiere+studieren.3850339.htm